

## Richtlinien für Referate in der Systematischen Musikwissenschaft

Das Referat ist wesentlicher Bestandteil eines akademischen Seminars. Hiermit werden Beiträge des wissenschaftlichen Diskurses aufbereitet und zur Diskussion gestellt. Die Aufgabe eines Referats ist, die Informationen und Positionen der Forschung zu vermitteln und einzuordnen, sodass ein gemeinschaftliches Arbeiten unter Beteiligung aller Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer möglich ist.

Insofern ist ein Referat eine grundlegende Form wissenschaftlichen Arbeitens, die formalen und inhaltlichen Standards entsprechen muss. Diese Richtlinien sollen Sie bei Ihren Referaten in der Systematischen Musikwissenschaft unterstützen.

### 1. Ein Thema wählen, mit Dozent/in abklären und Literatur recherchieren

Die Themen der Referate ergeben sich aus der Seminarthematik und bringen jeweils klar markierte Inhalte zur weiteren Verarbeitung in das Seminar ein. Ein Thema sollte gerne Ihr fachliches Interesse wecken, sodass Sie es inhaltlich motiviert bearbeiten. Bitte sprechen Sie die Inhalte Ihres Seminarbeitrags sowie den angestrebten Umfang des Referats mit Ihrer Dozentin bzw. Ihrem Dozenten ab. Hinweise zur inhaltlichen Recherche finden Sie in den *Richtlinien für wissenschaftliches Arbeiten und Hausarbeiten in der Systematischen Musikwissenschaft* (<https://www.fbkultur.uni-hamburg.de/sm/studium/dokumente/richtlinien-hausarbeiten.pdf>).

### 2. Das Referat vorbereiten, die Seminarleitung informieren und den Vortrag timen

Zur Vorbereitung Ihres Seminarbeitrags gehört eine Absprache mit der Dozentin bzw. dem Dozenten. Hier geht es darum, Sie in der Auswahl geeigneter Literatur, der inhaltlichen Aufbereitung des Themas und der strukturellen Gliederung des Referats zu unterstützen.

Daher sollten Sie:

- **frühzeitig mit der Vorbereitung beginnen.** Eine gute Literaturrecherche benötigt Zeit für das Finden, Prüfen und Auswerten der Quellen. Daraus ergeben sich Anhaltspunkte für eine eigene Fragestellung, die Ihr Referat als roter Faden leiten kann.
- **den Forschungsstand inhaltlich eingehend aufbereiten.** Die Befunde, Einsichten und Standpunkte der relevanten Literatur sollten zueinander in Beziehung gesetzt werden, um die problematisierten Sachverhalte entlang eines roten Fadens zu erörtern. Wählen Sie eigene Worte zur Erläuterung, nutzen Sie eigene Beispiele zur Verdeutlichung und legen Sie stets Ihre Quellen offen.
- **eine Präsentation (Powerpoint o. ä.) für Ihren Vortrag entwerfen.** Ihre Erörterung können Sie mit einer Präsentation vermitteln. Diese macht den roten Faden sichtbar und die Kernpunkte Ihres Vortrags nachvollziehbar für die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer. Auch die Diskussion nach dem Referat kann sich so noch auf wichtige Ergebnisse und Argumente beziehen.
- **Ihre Dozentin / Ihren Dozenten informieren und eine Rückmeldung erhalten.** Spätestens in der Woche vor Ihrem Vortrag sollten Sie, sofern Ihre Dozentin bzw. Ihr Dozent nichts anderes angekündigt hat, das Konzept Ihres Referats bzw. Ihre Präsentation mit der Seminarleitung besprechen, um letzte inhaltliche Aspekte zu klären. Wenn Sie die Sprechstunde nicht besuchen können, senden Sie Ihrer Dozentin bzw. Ihrem Dozenten bitte unbedingt eine Email mit Ihrer Gliederung und/oder Ihrer Powerpoint-Präsentation!

Nach der Absprache mit der Seminarleitung sollten Sie Ihren Vortrag fertig ausarbeiten. Achten Sie dabei darauf, dass

- das Referat inhaltlich klar strukturiert und logisch aufgebaut ist.
- die Präsentation die zentralen Informationen wiedergibt.
- die Sprache angemessen und verständlich gewählt ist.
- die eingesetzten Beispiele gut integriert sind.
- der zeitliche Umfang eingehalten wird.
- die Diskussion gut geplant ist.

Ordnen Sie Ihre Notizen, z. B. auf Karteikarten oder im Präsentationsmodus der Software, und prüfen Sie, ob der vereinbarte Umfang des Referats eingehalten ist. Dazu sollten Sie das fertige Referat mehrfach zuhause durchsprechen und die Zeit des Vortrags nehmen.

### **3. Die Technik prüfen, das Referat halten und eine Diskussion anleiten**

Am Tag Ihres Vortrags sollten Sie auf jeden Fall rechtzeitig im Institut sein, um die Vortragstechnik zu prüfen (Video und Audio). Wenn Ihr Laptop einen bestimmten Adapter zum Anschluss an den Beamer benötigt, bringen Sie diesen bitte zu Ihrem Vortrag mit: im Institut gibt es **keine** Adapter für Mac (z.B. DVI, MiniDisplayPort)!

Der Vortrag selbst soll die zuvor erarbeiteten Inhalte mit wissenschaftlichem Anspruch vermitteln. Es geht dabei um das Nachvollziehen von theoretischen Positionen, um das Kennenlernen von empirischen Befunden und um den Austausch von belegbaren Argumenten in einer gemeinsamen Diskussion. Dazu sind eine konsequent fachliche Sprache und eine stets sachliche Erörterung wichtig.

Die Diskussion im Anschluss an den Vortrag ist eine gemeinschaftliche Kommunikation. Sie ermöglicht den Aufbau von Wissen durch einen Austausch über inhaltliche Fragen und zielt auf das Verstehen einer fachlichen Problematik. Eingeleitet von Fragen, die sich aus dem Vortrag ergeben, können weiterführende Aspekte entwickelt werden. Auch Bezüge zu anderen Themen, Referaten und Diskussionen sind möglich, das eigene Thema sollte aber immer im Mittelpunkt bleiben.

An solchen Diskussion sollten sich alle Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer beteiligen und konstruktiv zur Ergründung des Themas beitragen. Das Schweigen nach einem Vortrag ist oft missverständlich (Desinteresse?! Unwissen?! Soziale Ängste?!) und überträgt anderen die Verantwortung für eine gute Diskussion. Das muss nicht sein. Eine Diskussion entwickelt sich mit Ihren Beiträgen. Insofern ist jede Anmerkung und jede Frage willkommen, denn sie führt zu einem tieferen Verstehen des Themas. Die Seminarform setzt auf kollaboratives Lernen über eine grundlegende Form des wissenschaftlichen Austauschs: der kritischen Diskussion. Und diese wiederum fördert und fordert das Wissen aller Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Grundsätzlich gilt also: Halten Sie ein Referat, das Sie selbst gerne hören möchten!

Und: Bringen Sie das in die Diskussionen ein, was Sie selbst diskutieren möchten!

Viel Erfolg beim Anfertigen, Vortragen und Diskutieren Ihres Referats!